

Vierzeiler – Gstanzl – Schnaderhüpfel

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern beherbergt eine umfangreiche Sammlung von Vierzeilern aus Oberbayern und darüber hinaus. Sowohl in der aktuellen Feldforschung bei den heutigen Sängerinnen und Sängern, in den Sammlungen ehemaliger Volksliedforscher und in den gedruckten Sammlungen der letzten 200 Jahre finden sich viele dieser kleinen Volksdichtungen.

Im überlieferten Volks-gesang sind die Vierzeiler oder Gstanzl oder Schnaderhüpfel eine der kleinsten und beweglichsten Liedgattungen. Sie sind wesentlicher Bestandteil der Gesangstradition und aus dem lebendigen Singen der Gegenwart nicht wegzudenken.

Die Texte der Vierzeiler verlangen beim Vortrag einen sehr freien Umgang mit der benutzten Melodie. Die Zeilenlänge wechselt, der Sprachrhythmus ist unterschiedlich und braucht geübte Sänger. Die Vierzeiler sind eine der freiesten Formen des überlieferten Volksgesangs, gekennzeichnet durch Improvisation und Stegreifdichtung und immer neue Zusammenstellungen von Texten mit traditionellen oder neuen Reimmustern, Austauschbarkeit und schnelle Variantenbildung, Herstellung persönlicher, aktueller, oft auch kritischer Bezüge, die ein gegenseitiges An- und Gesingen provozieren.

Es scheint, dass schon Pater Werlin vom Kloster Seon vor 1650 ein paar lokale Vierzeilertexte in seine Sammlung aufgenommen hat. Schon früh sind die Vierzeiler als der Kern des überlieferten Volksgesangs im südlichen Oberbayern gesammelt und erforscht worden. Um 1800 hat der Freiherr von Hazzi im Inntal südlich von Rosenheim Schnaderhüpfel geschrieben und 54 Stück davon als „Baierische Alpenlieder“ veröffentlicht. Diese Sammlung von Vierzeilern, von Schna-

Wannst an Kohlbrenna willst liabn!



Wannst an Kohln · brenna willst liabn, muaßt eahm an
Scha · ba spen · diern, muaßt an Ta · la drei ·
toa, wann · stn habn willst a · lloa.

Lusti, mia Kohlbrenna-Duam,
mia leidns toa Mour,
mia trinka a Schnapfl,
wenn a glei is net guat.

Zwei Schnaderhüpfel, aufgezeichnet von Kiem Pauli am 29. November 1928 in Oberaudorf. Vorsänger waren Dora und Lois Treichl. Entnommen sind die Schnaderhüpfel aus der „Sammlung Oberbayerische Volkslieder“, München 1934, Verlag Callwey.

derhüpfeln ohne Melodieangabe, stellt den Beginn der Beschäftigung mit dieser Art der Volkspoesie im Bereich der Landesbeschreibung dar. Das Schnaderhüpfel ist in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Inbegriff oberbayerischer Volksdichtung und Volksliedsammlung. Alle anderen Gattungen bleiben weitgehend unbeachtet.

Auch Mitte des 20. Jahrhunderts standen die Vierzeiler und Gstanzl wieder im Mittelpunkt des volksmusikalischen Interesses: In den gedruckten Volksliedersammlungen (Kiem-Pauli) nahmen sie breiten Raum ein. Der Kraudn-Sepp aus Gaissach galt als Inbegriff des Wirtshausängers, der mit „frechen“ Gstanzln beeindruckte und manche Wahrheiten sagte. Der Roider-Jackl brachte das Gstanzlsingen in der Öffentlichkeit und den Medien zu neuem Leben. Eine Fülle von Gebrauchsformen der Vierzeiler ist feststellbar, so zum Beispiel beim traditionellen Hutsingen im Dachauer Land, beim Singen des Brautführers oder Hochzeitsladers bei der Hochzeit, als Werbung der Burschen am Kammerfensterl, als Streitgesang zwischen Burschen und Dirndl, als Tanzlieder in

ihrer frechen, teils erotischen Form oder als neu entstandene Vierzeiler-Lieder, wie sie zum Beispiel von Wastl Fandler und anderen Sängern für Gesangsgruppen neu zusammengestellt wurden.

In der nächsten Woche gibt es im Landkreis Rosenheim drei Gelegenheiten, Vierzeiler in unterschiedlicher Form kennen zu lernen:

Am Mittwoch, 21. Juni, um 19.30 Uhr veranstalten die Hochzeitslader und der Bayernbund ein „Altbayerisches Gstanzlsingen“ in der Inntalhalle in Rosenheim (Karten bei Wilma Jakob, Bad Feilnbach, Telefon 08066/1617).

Am Donnerstag (Fronleichnam), 22. Juni, von 14 bis 15 Uhr lädt das Volksmusikarchiv zu einem lustigen Singen für Kinder, Eltern und Großeltern nach Bruckmühl, Krankenhausweg 39, ein (Eintritt frei).

Am Freitag, 23. Juni, um 20 Uhr findet im Bauernhausmuseum Amerang ein Abend mit geselligen Wirtshausliedern, Couplets und Vierzeilern statt, bei denen alle Besucher zum Zuhören und Mitsingen willkommen sind.

Kartenverkauf beim Musikhaus Arzberger, 83512 Wasserburg, Weberzipfel, Telefon 08071/2516. E.S.

Mangfall-Bote Th. 16. Juni 2007